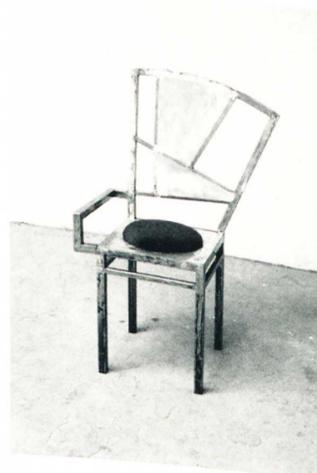


STRAFE FÜR REBELLION

28 SPEX Musik zur Zeit



Der Unterschied zwischen einem katholischen und einem schiitischen Stuhl? Bei dem einen ziert ein rot gepolstertes Kreuz die Rückenlehne, beim anderen eine rote Mondsichel.
Beide Stühle sind aus Industriematerial gebaut. Hi-Tech auf den ersten Blick, aber der Schein trügt. Das Zinkblech und der eckige Stahlrohrrahmen sind nahezu unbearbeitet, nicht poliert, sondern nur mit Schutzlack überzogen, damit es nicht rostet. Auf den zweiten Blick entwickeln sie Eigenleben. Sie wirken klobig und rustikal und ihre verwegene Formgebung machen sie zum Instrument der Strafe. Ein neues Sitzgefühl; will man sich gemütlich anlehnen, muß man den Oberkörper zur Seite neigen. Auch die einseitige Armstütze rechts hat es in sich. Einschnitte ins Stahlrohr bringen das Stahl zur Rundung und den Finger zum Bluten.
Die Folterbank im Hi-Tech-Design

Der Düsseldorfer Siegfried Michail Synuga baut auch normale Stühle, auf denen man ungestraft sitzen darf; Betten in denen man gerade liegen kann und EBtische oder Nachttischchen ohne schiefe Ebenen. Vor allem darf sich der Familiennachwuchs hemmungslos an den Möbeln vergehen, keine hysterische Mama mehr, die Kleinjürgen das Stuhlschaukeln verbietet, weil das Holz splittert oder das Plastik bricht. Den besonderen Kick haben alle seine Möbel. Die Koptenden seiner Betten schmückt zum Beispiel das Gemälde einer japanischen Mutter Gottes, das wie ein Abziehbild aussieht, natürlich mit Schlitzaugen. Die Formen sind entweder ausgeprägt symmetrisch oder vollkommen unsymmetrisch mit scharfen Auslegern nach rechts oder links.
»Vor zwei Jahren habe ich angefangen Möbel zu bauen. Davor habe ich schon immer bildhauerische Versuche gemacht und

● von Lothar Gorris
● Foto: Th. Ruff / Wolfgang Burat

